

Rede von Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble anlässlich der Pressekonferenz zum Start des Bürger-CERT am 2. März 2006 in Berlin

Wir alle sind in den letzten Jahren Zeugen der rasanten Entwicklung der Informationstechnik geworden. Computer und Internet gehören zum Arbeitsalltag wie die Tageszeitung, der Aktendeckel oder Bleistift und Papier.

Dahinter verbirgt sich mehr als nur eine neue Technik oder ein neues Medium. Die Veränderungen in den Informations- und Kommunikationstechnologien revolutionieren die Abläufe in Verwaltung und Wirtschaft. Die Auswirkungen sind vielfältig – und bergen bei allen Chancen leider auch neue Risiken.

In Deutschland sind 94% der Unternehmen online. Die Hälfte dieser Unternehmen nutzt das Internet für den Einkauf von Waren. Und – was sehr erfreulich ist – auch zwei Drittel aller privaten Haushalte nutzen das Internet. So kauften in Deutschland zum Beispiel im ersten Quartal 2005 32% aller Personen zwischen 16 und 74 Jahren im Internet ein. Das ist weit mehr als der europäische Durchschnitt, der nur 20% beträgt. [1]

Gleichzeitig stellen wir in jedem Jahr eine höhere Anzahl von Schadprogrammen und Hackerangriffen gegen Computer und Netzwerke fest. Die Angreifer verwenden hierbei immer ausgefeiltere Techniken. Sie handeln zunehmend mit krimineller Energie. Und sie wählen immer gezielter aus, was und wie sie angreifen.

Wir müssen unsere Computer und Netzwerke also immer mehr vor Angriffen schützen. Berichte des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik zeigen deutlich, dass Gefahren in der virtuellen Welt durchaus reale Folgen haben.

Nicht mehr nur die Systeme von Unternehmen und größeren Organisationen sind heute die Ziele von Hackern und IT-Kriminellen. Längst sind auch die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Heim-PCs in den Fokus gerückt.

Im Jahr 2005 registrierten die Spezialisten rund 16.000 neue Schadprogramme und damit bereits 5.000 Schädlinge mehr als im Vorjahr. Laut einem Hersteller von Antivirensoftware war im vergangenen Jahr durchschnittlich jede 44. aller weltweit versendeten E-Mails infiziert. Während größerer Viren-Ausbrüche war es sogar jede zwölfte.

Eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger bestätigt diese Zahlen: Fast die Hälfte der so genannten Vielnutzer, die fast jeden Tag online sind, bemerken zwei oder mehr Sicherheitsprobleme pro Quartal auf ihrem Computer. [2]

Kriminelle Banden versuchen, im Internet Profit zu machen: durch Betrug, Erpressung und das Ausspähen vertraulicher Daten. Das bekannteste Beispiel ist das so genannte Phishing: das Ausspähen von Daten für das Online-Banking.

Das Bundeskriminalamt registriert beim Tatbestand der Computerkriminalität von Jahr zu Jahr regelmäßig hohe Zuwächse. [3] Der volkswirtschaftliche Schaden durch Identitätsklau im Internet beläuft sich in den USA nach Aussage eines Marktforschungsinstituts auf rund 2,4 Milliarden US-Dollar im Jahr.

Da immer mehr sensible Vorgänge und Daten über das Internet verarbeitet werden, ist die Sicherheit der privat und beruflich genutzten Computer und Netzwerke eine Schlüsselfrage zukunftsorientierter Sicherheitspolitik. Wir wollen die Nutzung von Computern und Internet ausbauen und erweitern. Um hierbei langfristig erfolgreich zu sein, muss aber auch das Vertrauen in die Sicherheit der IT erhalten bleiben.

Nutzerinnen und Nutzer des Internets müssen nicht nur wissen, dass das Internet Gefahren birgt. Sie müssen auch wissen, was sie selbst konkret dagegen unternehmen können.

Wer heute das Internet nutzt, steht vor dem Problem, dass viele unterschiedliche Quellen über IT-Gefährdungen berichten: Presse, Online-Medien oder auch die Hersteller von Sicherheitsprodukten. Manchmal wird vor angeblich großen Gefahren gewarnt, die tatsächlich nur ein kleines Problem darstellen. In anderen Fällen erfährt der Bürger nichts, obwohl es dringenden Handlungsbedarf gäbe.

Deshalb haben das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und die Deutsche Gesellschaft für IT-Sicherheit MCert ein neues Informationsangebot im Internet eingerichtet: das Bürger-CERT.

Mit Bürger-CERT gibt es von heute an ein verlässliches und neutrales Angebot, das Informationen über aktuelle Gefährdungen, Schwachstellen und Angriffe auf Computer und Netzwerke für jedermann und in verständlicher Form kostenlos zur Verfügung stellt.

Das Vorhaben wird unterstützt von Partnern aus der IT-Wirtschaft. Mit Bürger-CERT haben sich Staat und Wirtschaft zusammengeschlossen, um den Bürgerinnen und Bürgern eine effektive Hilfestellung bei der Sicherung ihrer PCs und ihrer Netze zu bieten. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Internet-Nutzer das neue Angebot annehmen und sich bei Bürger-CERT registrieren.

[1] Statistisches Bundesamt, Bericht vom 21. Februar 2006

[2] Ebenda

[3] Kriminalstatistik 2004, erschienen Mai 2005